

# GWK: Rohstoff

07.02.2006

Sperrfrist: 11.00 Uhr

Jahresbilanz des Grenzwachtkorps GWK:

## Rückweisungen und hohes Gewaltpotenzial

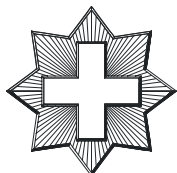
Im letzten Jahr sind an der Schweizer Grenze knapp 94'000 Personen zurückgewiesen und über 37'000 der Polizei übergeben worden. Grenzwächterinnen und Grenzwächter sind nach wie vor mit einer steigenden Gewaltbereitschaft konfrontiert.

Art der Intervention	2001	2002	2003	2004	2005
– Übergabe von Personen an die Polizei	26'732	32'290	34'063	35'294	<b>37'104</b>
– Illegale Grenzübertritte und Aufenthalte	4'967	7'405	8'181	6'943	<b>5'472</b>
– Ausweisleistungen	1'864	1'986	1'934	1'880	<b>1'599</b>
– Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (gesamte EZV)	4'569	5'601	4'361	3'432	<b>3'192</b>
– Kokain (in kg, gesamte EZV)	73	118	138	269	<b>167</b>
– Heroin (in kg, gesamte EZV)	50	135	96	97	<b>57</b>
– zurückgewiesene Personen (Einreisevoraussetzungen nicht erfüllt)	105'734	110'127	101'219	88'735	<b>93'757</b>

### Übergaben an die Polizei

Aufgrund von Fahndungsunterlagen konnten 8'742 (9'230)<sup>1</sup> gesuchte Personen an der Grenze angehalten und der Polizei übergeben werden. Die Ausschreibungsgründe sind vielfältig und reichen vom Nichtbezahlen

<sup>1</sup> Bei den Angaben in Klammern handelt es sich um die Vergleichszahlen des Vorjahres.



von Bussen bis zum Raubüberfall und Tötungsdelikt. Weitere 13'356 (9'395) Personen wurden wegen Verdacht auf kriminelle Tätigkeit (Mitführen von Einbrecherwerkzeug oder Diebesgut, illegalem Waffenbesitz, gefälschten, verfälschten oder erschlichenen Ausweisen, gestohlenen Fahrzeugen usw.) der Polizei überstellt. Ausserdem wurden 8'953 (8'968) Fahrzeuglenker, die gegen das Strassenverkehrsgesetz verstossen haben, sowie 401 (432) Personen wegen Schwarzarbeit der Polizei übergeben.

### **Illegale Grenzübertritte und Aufenthalte**

Die Zahl der Aufgriffe von Personen, die versuchten, illegal in die Schweiz zu gelangen oder sich bereits illegal in der Schweiz aufhielten, ist mit 5'472 (6'943) abnehmend. Das Schwergewicht der festgestellten Widerhandlungen liegt mit 3'083 (4'276) Aufgriffen an der Westgrenze, insbesondere im Raume Genf.

Die Aufgriffe von Schleppern sind mit 180 (326) weiter rückläufig.

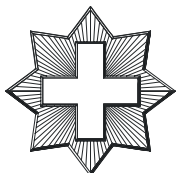
### **Ausweisfälschungen**

Die gefälschten Ausweise weisen weiterhin eine hohe Qualität auf. Insgesamt wurden 1'599 (1'880) Ausweisfälschungen entdeckt. Dabei handelte es sich um 973 (1'088) Totalfälschungen, 513 (643) Inhaltsverfälschungen und 113 (149) Blankofälschungen. Bei 2/3 der sichergestellten Dokumente handelte es sich um Führerscheine und Pässe. Gerade der Bereich „Ausweisfälschungen“ zeigt auf, dass die Delinquenten professionell vorgehen und das Umfeld vernetzter und komplexer geworden ist. Das Fälschen von Dokumenten ist meistens ein Sekundärdelikt. Ein gefälschtes Dokument bringt häufig eine Kette von Kausalzusammenhängen ans Tageslicht, an deren Ende ein Verbrechen oder die Absicht dazu steht. Aufgriffe von Blankofälschungen sind besonders wertvoll, da sie in den meisten Fällen auf gut organisierte und professionelle Delinquenten hinweisen.

Zusätzlich zu den 1'599 Ausweisfälschungen stellte das Grenzwachtkorps 183 (263) Originaldokumente sicher, welche durch Personen, denen die Dokumente nicht zustanden, missbräuchlich verwendet wurden.

### **Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz**

Die Zahl der von der Eidg. Zollverwaltung aufgedeckten Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz hat im Vergleich zum Vorjahr von 3'432 auf 3'192 abgenommen. Insgesamt wurden 167 kg (269) Kokain, 57 kg (97) Heroin, 296 kg (157) Cannabisprodukte (Haschisch, Marihuana), 1'322 kg (1'235) Khat sowie 190'400 (180'300) Konsumeinheiten psychotropischer Substanzen (Ecstasy, Amphetamine, LSD usw.) beschlagnahmt. Zudem wurden bedeutende Mengen diverser Substanzen, die dem Betäubungsmittelgesetz unterstehen, sichergestellt (Psilocybin-Pilze, GHB, Medikamente und Streckmittel).



Bedeutende Aufgriffe konnten vor allem im Reiseverkehr sowie in den internationalen Flughäfen Zürich und Genf getätigt werden. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnerbehörden (Polizei/Zoll) weiter intensiviert. Im Rahmen von internationalen und interkantonalen Operationen/Aktionen wurden ebenfalls Akzente gesetzt.

### **Rückweisungen**

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 93'757 (88'735) Personen zurückgewiesen. Die häufigsten Rückweisungsgründe waren fehlende Visa oder Reisedokumente.

### **Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz**

In 29'263 (30'856) Fällen musste das GWK wegen Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz einschreiten. Es handelt sich vor allem um die Benützung von nicht betriebs sicheren Fahrzeugen, Fahren in angetrunkenem Zustand, Fahren ohne Führerausweis, Übertretungen des Sonntags- und Nachtfahrverbots durch die Lastwagenführer sowie Überschreitung der Höchstmasse und -gewichte.

### **Zoll- und Mehrwertsteuerwiderhandlungen im Reisendenverkehr**

Nebst der grenzpolizeilichen Überprüfung führt das GWK im Reisendenverkehr auch Kontrollen im Fiskalbereich durch. Im letzten Jahr wurden 24'544 (16'949) Zoll- und Mehrwertsteuerwiderhandlungen festgestellt. So wurde u.a. versucht Fleisch, Schnaps, Likör, Wein sowie lebende Tiere abgabenfrei in die Schweiz zu schmuggeln.

### **Rettungswesen**

Im Jahre 2005 haben die Angehörigen des GWK in 848 (491) Fällen Hilfe geleistet (z.B. Sofortmassnahmen bei medizinischen Notfällen, bei Verkehrsunfällen, Rettung von Personen aus Gewässern und im Gebirge, Beteiligung mit Lawinenhunden bei der Suche nach Lawinenopfern etc.).

### **Gewalt**

Das Gewaltpotential ist weiterhin an der Westgrenze (v.a. im Raume Genf) sowie in der Region Basel gross. Insgesamt wurde in 564 (591) Fällen beim Erblicken der Kontrollorgane gewendet, 196 (89) Kontrollen wurden durchbrochen und in 355 (143) Fällen ergriff man während der Kontrolle die Flucht.

### **Auskunft:**

Oberst Jürg Noth, Chef Grenzwachtkorps, Tel. 031 / 322 65 35

Oblt Andrejas Marijan, Information & Öffentlichkeitsarbeit GWK,  
Tel. 031 / 323 14 40

